

# Die Weihnachtszeit lädt dazu ein, sich mehr Zeit für den Nächsten zu nehmen

**BREDSTEDT** Seit elf Jahren gestalten Mitarbeiter und Patienten des Fachkrankenhauses Nordfriesland den Gottesdienst am vierten Advent.

sicht“. „Propst Kay-Ulrich Bronk hat mich dazu inspiriert“, berichtete Psychotherapeutin Johanna Christiansen, die gemeinsam mit Pas-



**Gestalteten** den etwas anderen Gottesdienst: Das Team um Johanna Christiansen (M.) und Pastor Peter Schuchardt (r.).

Wieder hatten Betroffene den Mut, öffentlich über ihre Wünsche und Sorgen zu sprechen. Das Motto diesmal: „Von Angesicht zu Ange-

tor Peter Schuchardt die Federführung hatte. Die Adventszeit würde zum genauen Hinsehen einladen. Aber gerade das falle nicht allen

leicht. Wahrheit könne schmerzlich sein, aber auch heilend wirken, sozusagen als Spiegelbild. „Sehen und denken ist nicht dasselbe“, erklärte Christiansen. Im Alltag würden da oft genug keine Unterschiede gemacht. Jeder denke, dass das, was er erwartet, auch von anderen so gesehen wird. Doch weit gefehlt: Es entstehen Missverständnisse.

Eine ehemalige Drogen-Süchtige fühlte sich nach der Therapie klein und schutzbedürftig. Aber Stück für Stück ordneten sich die Dinge. Ausweichen auf Suchtmittel war keine Lösung mehr. „Ich habe mich zurückgezogen, hatte Angst, auf Veranstaltungen zu gehen“, schilderte eine ehemals Depressive. Verbergen war die Devise eines

Alkoholabhängigen, der nachdem nichts mehr Hilfe suchte. Am Ende aber, so Christiansen, strahlend aus einer Therapie und könne erhobenen Hauptes neu starten. Peter Schuchardt: „Ich wünsche, dass wir alle genauer bei unseren Mitmenschen hinhören und einander helfen. Das fordere, sich mehr für den Nächsten zu nehmen. Nicht hinzusehen sei keine Lösung.“

Bei Kaffee und Brötchen suchten Besucher im Anschluss vertiefende Gespräche mit Betroffenen. Die Initiativen aus dem „Freundeskreis Fortuna“, einer Selbsthilfegruppe aus Struckum hatten das vorbereitet. Die sind übrigens auch Angehörige willkommen.